Museum der
Landeshauptstadt
Dresden

Dresden.

Danzig und Breslau – Städte der Polen und der Deutschen

Gdańsk i Wrocław – miasta Polaków i Niemców

6. POLNISCH-DEUTSCHE KULTURTAGE IN DRESDEN

Eine Veranstaltungsreihe des
Kraszewski-Museums mit Partnern

27.9.–25.11.2018

www.polnische-kulturtage-dresden.de

KARTENVORVERKAUF

Kartenvorverkauf an den Kassen der Museen der Stadt Dresden

Kraszewski-Museum Dresden
Nordstraße 28
01099 Dresden

Telefon +49 (0)351 8044450
joanna.magacz
@museen-dresden.de

Mi bis So 13–18 Uhr

Bahn 13 bis Alaunplatz,
Bahn 11, Bus 64 bis Ⓗ Nordstraße

Stadtmuseum und Städtische Galerie Dresden
Wilsdruffer Straße 2
01067 Dresden

Telefon +49 (0)351-4887301
sekretariat@museen-dresden.de

Di bis Do, Sa/So 10–18 Uhr
Fr 10–19 Uhr

Bus 62/75, Regionalbus 261/305/326/328/333/360/424, Bahn 1/2/3/4/7/8/9/12 bis Ⓗ Pirnaischer Platz

Technische Sammlungen Dresden
Junghansstraße 1–3
01277 Dresden

Telefon +49 (0)351 4887201
sekretariat@tsd.de

Di bis Fr 9–17 Uhr
Sa/So 10–18 Uhr

Bus 61, Bahn 4/10
bis Ⓗ Pohlandplatz

Leonhardi-Museum Dresden
Grundstraße 26
01326 Dresden

Telefon +49 (0)351 2683513
dresden@leonhardi-museum.de

Di bis Fr 14–18 Uhr
Sa/So 10–18 Uhr

Bus 61, 63 bis Körnerplatz, Standseilbahn/Schwebebahn bis Talstation, Ⓗ Stadtrundfahrt

Carl-Maria-von-Weber-Museum
Dresdner Straße 44
01326 Dresden

Telefon +49 (0)351 2618234
dorothea.renz
@museen-dresden.de

Mi bis So 13–18 Uhr

Bus 63 bis Ⓗ Van-Gogh-Straße

Kügelgenhaus
Hauptstraße 13
01097 Dresden

Telefon +49 (0)351 8044760
michaela.hausding
@museen-dresden.de

Mi bis So 10–18 Uhr

Bahn 9 bis Ⓗ Neustädter Markt, Regionalbus 261/305/326/328, Bahn 3/6/7/8/11 bis Ⓗ Albertplatz

Palitzsch-Museum
Gamigstraße 24
01239 Dresden

Telefon +49 (0)351-7967249
peter.neukirch
@museen-dresden.de

Mi bis So 13–18 Uhr

Bus 66 bis Ⓗ Gamigstraße, Bahn 1/9/13 bis Ⓗ Jacob-Winter-Platz

Die 6. Polnisch-Deutschen Kulturtage in Dresden finden 2018 statt, in dem Jahr, in welchem unser Nachbarland Polen die Hundertjahrfeier seiner wieder erlangten Unabhängigkeit begeht. Am 11. November 1918 konnte die Republik Polen nach 123 Jahren wieder ein eigener Nationalstaat werden. Zur Hundertjahrfeier gratuliert die Landeshauptstadt Dresden unserem Nachbarland Polen ganz herzlich!

Die diesjährigen Polnisch-Deutschen Kulturtage widmen sich zwei polnischen Städten, die mit der Geschichte unserer beiden Länder eng verbunden sind: Danzig/Gdańsk und Breslau/Wrocław. Beide Städte blicken auf eine lange Geschichte mit wichtigen historischen Ereignissen zurück und sind zudem dank ihrer eindrucksvollen Stadtarchitektur, welche nicht zuletzt auf die Aufbauleistungen polnischer Restauratoren nach den verheerenden Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges zurückzuführen ist, touristische Anziehungspunkte unserer Gegenwart.

Auf Einladung des Kraszewski-Museums und seiner Kooperationspartner – dem Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien sowie dem Museum der Stadt Breslau/Wrocław – sowie weiterer Institutionen sind ab dem 27.9. über mehrere Wochen in Dresden Musik, Literatur, Filme, Ausstellungen und Vorträge zu Kultur und Geschichte der beiden Städte zu erleben. Für die Unterstützung und Förderung durch zahlreiche Partner in Polen und Deutschland ist herzlicher Dank zu sagen. Die Landeshauptstadt Dresden, welche sich darum bewirbt, im Jahr 2025 Kulturhauptstadt Europas zu werden, betrachtet es zudem als eine besondere Ehre, Gastgeberin für Repräsentanten unseres Nachbarlandes Polen zu sein.

Wir wünschen den 6. Polnisch-Deutschen Kulturtagen eine große Resonanz, interessante Begegnungen sowie eindrucksvolle Impressionen von zwei Städten, welche in ganz besonderer Art und Weise die Geschichte und Kultur Europas widerspiegeln.

Dr. Gisbert Porstmann
Direktor der Museen der Stadt Dresden

27.9.
DONNERSTAG

19:00

Stadtmuseum Dresden
Festsaal
Wilsdruffer Straße 2
Eintritt: nur mit Einladung

FESTVERANSTALTUNG

Feierliche Eröffnung der 6. Polnisch-Deutschen Kulturtage

Organisiert durch das Kraszewski-Museum Dresden gemeinsam mit dem Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien und dem Museum der Stadt Breslau.

Die Eröffnungsfeier wird begleitet von dem vielfach ausgezeichneten Akkordeonspieler Rafał Łuc, Magdalena Bojanowicz (Cello), Preisträgerin des polnischen Kulturpreises *Paszporty Polityki*, und Cezary Duchnowski, Gründer des Studienfaches Computervertonungen an der Musikakademie Breslau.

Rafał Łuc studierte an der Königlichen Musikakademie und an der Karol-Lipiński-Musikakademie in Breslau klassisches Akkordeon. Bereits mit zehn Jahren stand das Ausnahmetalent das erste Mal auf der Bühne und hatte fünfzehnjährig sein Konzertdebüt mit dem Wrocław Philharmonic Orchestra.

Sein Akkordeon der Marke Pigini Sirius Millenium ist eine Einzelanfertigung und wurde mit Hilfe des Kulturministeriums in Polen und der Royal Philharmonic Society erworben.

Als Solistin trat **Magdalena Bojanowicz** bereits mit zahlreichen Orchestern im Ausland auf. Im Jahr 2010 schloss sie ihr Studium an der an der Warschauer Fryderyk Chopin Musikuniversität in der Cello-Klasse von Andrzej Bauer ab. Momentan absolviert sie ihren Master an der Universität der Künste in Berlin. Magdalena Bojanowicz ist Preisträgerin des polnischen Kulturpreises *Paszporty Polityki*.

Cezary Duchnowski komponiert Kammer- und Sinfoniemusik sowie Film- und Theatermusik. Duchnowski ist Autor zahlreicher multimedialer Projekte. Stets mit elektroakustischer Musik unterwegs, arbeitet er gern mit Musikern, die auf Elemente der human-electronics (Computer werden durch akustische Instrumente kontrolliert) zurückgreifen.

29.9.
SAMSTAG

20:00

Jazzclub Tonne
Tzschirnerplatz 3–5
Eintritt: 22 € / 16 €
(Verkauf nur an der Abendkasse)

KONZERT

Susan Weinert W.O.W. Trio

Es spielen: Susan Weinert (Gitarre) , Martin Weinert (Bass), Andrzej Olejniczak (Saxophon)

Seit über 30 Jahren touren Susan und Martin Weinert gemeinsam durch die Welt und absolvierten in dieser Zeit mehr als 3000 Konzerte. Nur so konnte die atemberaubende Art des intuitiven Zusammenspiels dieses Ausnahmeduos entstehen.

Skandinavisch schwebende Klangkaskaden, orientalisch und afrikanisch gefärbte Rhythmen sowie sphärische Balladen – das Spektrum, welches die Künstlerin auf ihrer akustischen Gitarre entstehen lässt, ist groß. Durch die Verbindung der Harmonien der europäischen Klassischen Moderne und des zeitgenössischen Jazz mit Rhythmen aus der ganzen Welt entsteht ein ganz eigenes, höchst energiegeladenes Klanggeflecht. Susan Weinert veröffentlichte weltweit bereits zwölf CDs unter ihrem eigenen Namen.

Mit dem polnischen Saxophonisten Andrzej Olejniczak verbindet die Weinerts eine langjährige Freundschaft und eine gemeinsame musikalische Sprache, die im W.O.W. Trio ihren mitreißenden Ausdruck findet. Andrzej Olejniczaks Karriere begann in den 1970er Jahren und entwickelte sich so erfolgreich, dass er heute in seiner polnischen Heimat als »lebende Legende« bezeichnet wird. Mit seinem brillant-strahlenden Ton auf dem Saxophon ergänzt er den eigenwilligen Klangkosmos der Weinerts hervorragend.

Das Jazz-Trio besticht durch seine stilistische Vielfalt und den virtuosen Umgang mit den Instrumenten.

30.9.
SONNTAG

15:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 4 € / 3 €
zzgl. Führungsgebühr 3 €

FÜHRUNG DURCH SONDERAUSSTELLUNG

Friedenskirchen in Schlesien – Weltkulturerbe der UNESCO. Fotografien von Barbara Górniak

Mit Agnieszka Bolek, Reiseführerin in Niederschlesien

»Als herausragende Zeugnisse eines außergewöhnlichen Aktes der Toleranz seitens der katholischen Habsburger Kaiser im protestantischen Schlesien« würdigte die UNESCO 2001 die Friedenskirchen in Świdnica (Schweidnitz) und Jawor (Jauer). Die zwei in Niederschlesien gelegenen Kirchen waren in Folge des Westfälischen Friedens von 1648 entstanden, mit dem der 30-jährige Krieg beendet wurde.

Eine dritte Kirche dieser Art in Głogów (Glogau) existiert heute nicht mehr. Die baulichen und architektonischen Lösungen der Gotteshäuser, die in vergleichbarer Form in der Holzarchitektur nirgendwo anders zu finden sind, verdienen besondere Aufmerksamkeit.

Ein Ausstellungsprojekt des Kraszewski-Museums mit dem Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien in Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Breslau.

4.10.
DONNERSTAG

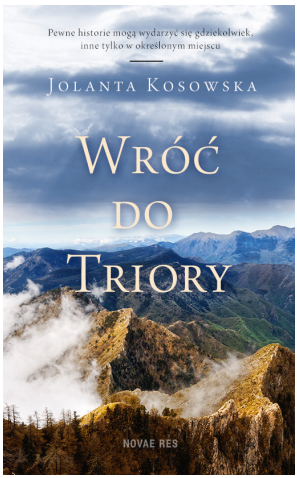
18:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt frei

LESUNG ZUM BUCH »ZURÜCK ZU TRIORA«

Vergangenheit ist Heute – ein literarischer Abend mit Jolanta Kosowska

Es gibt Orte, an denen die Zeit eine Schleife dreht – als ob sie irreal wären, voller unausgesprochener Worte und Mythen, bewohnt durch Geister der Vergangenheit: wie Triora, ein kleines Dorf am Rande der Ligurischen Alpen. Im 16. Jahrhundert kam es zur Verbrennung dutzender unschuldiger Frauen, die als Hexen galten. Heute verschmelzen die Geister mit der Realität und schaffen eine Aura, die anziehen, überraschen und erschrecken kann.



Hier kreuzen sich die Wege von vier jungen Menschen: einem im Konflikt mit der Schule stehenden Lehrer, einem an Krebs erkrankten Musiker, einem ehemaligen Junkie und einem Mädchen mit geheimnisvoller Vergangenheit. Werden sich die Geister aus Triora als wohlwollend erweisen? Was passiert, wenn die Grenzen zwischen der realen Welt und dem, was nicht mit Vernunft erfasst werden kann, beginnen zu verschmelzen?

Die Lesung findet in polnischer Sprache statt.

Eine Veranstaltung des Vereins Polonia-Dresden e. V.

Polonia-Dresden e.V.

7.10.
SONNTAG

15:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 6 € / 5 €

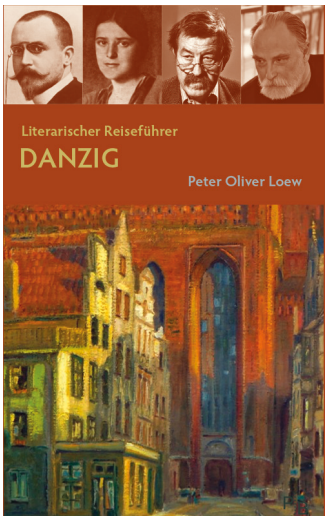
LESUNG

»Literarischer Reiseführer Danzig« – mit dem Autor Peter Oliver Loew

Danzig ist eine faszinierende Stadt: Gelegen zwischen blauem Meer und grünem Hügelland, zwischen glänzender Geschichte und einem dramatischen 20. Jahrhundert, hat sie immer wieder Schriftsteller und Künstler angeregt. In seinem neu aufgelegten »Literarischen Reiseführer« spaziert Peter Oliver Loew durch die Straßen und Gassen der alten Stadt. Acht Strecken führen durch das historische Herz, an der Marienkirche vorbei bis zum Mottlauhafen und zur Werft: Hier hat sich über Jahrhunderte hinweg so viel ereignet, dass es gleich für mehrere Städte dieser Größe genügen würde. Aber auch die Vorstädte sind spannend: Das Langfuhr von Günter Grass, das Oliva der polnischen Nachkriegsliteratur, die von deutschen wie polnischen Dichtern besungene Weichsel, die endlos langen Strände.

Kein Wunder, dass die Stadt viele Dichter in ihren Bann zog – ob Martin Opitz, Joseph von Eichendorff, Adam Mickiewicz oder auch Józef Ignacy Kraszewski.

In seiner Lesung wirft Peter Oliver Loew mit den Augen dieser und weiterer Literaten faszinierende, aber auch ungewöhnliche Blicke auf einen Ort, der sowohl zur deutschen als auch polnischen Kulturlandschaft gehört.



Diese Veranstaltung wird unterstützt durch die Interkulturellen Tage Dresden 2018 und das Deutsche Kulturforum östliches Europa

28. Interkulturelle Tage in Dresden
15.9. bis 6.10.2018

Deutsches KULTURFORUM östliches Europa

11.10.
DONNERSTAG

18:30

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt frei

FILMREIHE
»HOMMAGE AN GÜNTER GRASS«

Die Blechtrommel

Drama, D 1978/79, 156 min, Regie: Volker Schlöndorff

Der Held des Films, Oskar Matzerath, kommt als frühreifer und hellhöriger Säugling zur Welt. Skeptisch nimmt er das Wort des mutmaßlichen Vaters: »Er wird später einmal das Geschäft übernehmen« und seiner Mutter: »Wenn der kleine Oskar drei Jahre alt ist, soll er eine Blechtrommel bekommen«, zur Kenntnis. Um der Welt der Erwachsenen zu entgehen, stellt er am dritten Geburtstag sein Wachstum ein, entwickelt sich aber männlich weiter. Ein arrangierter Sturz von der Kellertreppe ist die äußerliche Erklärung für seine Familie und Ärzte.

Zeitgleich erhält er die erste seiner Blechtrommeln, die ihn bis in sein Krankenbett begleiten, hinter dessen weißen Stäben er seinen Lebensbericht aufzeichnet.

Er trommelt Distanz zwischen sich und die Erwachsenen, er meditiert mit dem Spiel der Trommelschläge Vergangenes und Gegenwärtiges, er bezaubert und verführt. Oskar besitzt die einmalige Gabe des Glaszersingens. Der Diamant seiner Stimme ist wie die ichsüchtige Spitze seines Wesens, das so gern zu Übertreibungen neigt, mit dem er Widerstand gegen die Welt leistet.

14.10.
SONNTAG

15:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 5 € / 4 €

FILMREIHE
»HOMMAGE AN GÜNTER GRASS«

Unkenrufe

Drama/Liebesfilm, D/P 2004, 98 min, Regie: Robert Gliński

Der Kunsthistoriker Alexander Reschke lernt 1989 bei einem Besuch in Danzig – der Stadt seiner Kindheit – die energische polnische Restauratorin Aleksandra Piątowska kennen. Genauso wie er ist sie verwitwet und wurde aus ihrer Heimat vertrieben. Eigentlich stammt sie aus Wilna, heute Vilnius in Litauen. Bei einem gemeinsamen Abendessen haben sie eine Eingebung: Was wäre, wenn sie beide eine Stiftung gründeten, die Vertriebenen eine Bestattung in ihrer Heimat ermöglicht? Eine Art Versöhnungsfriedhof für Deutsche in Danzig und für Polen in Wilna.

Wenige Monate später ist aus ihrer Idee Wirklichkeit und aus den beiden ein Paar geworden. Gemeinsam haben sie eine Stiftung mit polnischen und deutschen Gesellschaftern gegründet. Als die erste Beisetzung auf dem Danziger Versöhnungsfriedhof stattfindet, haben Aleksandra und Alexander Tränen der Rührung in den Augen.

Doch es gibt einen Wermutstropfen: Bei den Russen in Wilna fand ihre Idee bisher keinen Anklang. Außerdem dauert es nicht lange, bis der Versöhnungsfriedhof mehr und mehr kommerziell vermarktet wird, während Aleksandras und Alexanders Herzensanliegen der Völkerversöhnung in den Hintergrund rückt. Die Kraft des Kapitalismus wird stärker, die harte Währung siegt über die rein ideellen Absichten.

18.10.
DONNERSTAG

19:30

Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden
Wettiner Platz 13

Eintritt frei

KONZERT

Sound Factory Orchestra

Leitung: Robert Kurdybacha, Musikakademie Wrocław

Im Jahr 2010 schlossen sich Studierende und Absolventen der Karol-Lipiński-Musikakademie in Wrocław, der Folkwang Universität der Künste Essen sowie der Hochschule für Musik Dresden zum »Sound Factory Orchestra« zusammen. In Proben und Workshops lernten sie die aktuellsten zeitgenössischen Interpretationstechniken für Neue Musik kennen. Ihr erstes Konzert gaben sie im Mai desselben Jahres in Wrocław. Seitdem absolvierten sie bereits über 50 Konzerte in Polen, Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Das Orchester konzentriert sich ausschließlich auf zeitgenössische Musik und Werke des 20. Jahrhunderts.

Mit Kompositionen für großes Ensemble, Video und Live-Elektronik geht das Sound Factory Orchestra dieses Jahr in eine neue Runde. Tatkräftige Unterstützung erhält es durch den Live-Videokünstler Paweł Lisek, welcher mittels elektronischer und interaktiver Medien die Darbietung des Sound Factory Orchestras abrundet. Entstanden ist eine bemerkenswerte Symbiose aus Jazz und Elektronikmusik.

Partner

The Karol Lipiński ACADEMY OF MUSIC in Wrocław

Wrocław Stadt der Begegnung

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

19.10.
FREITAG

19:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 10 € / 8 €

LESUNG UND GESPRÄCH

»Ein Deutsches Tagebuch« – mit dem Autor Stefan Chwin

Moderation und Dolmetschung: Bernd Karwen, Referent Literatur, Politik, Geschichte – Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig

Wieso schreibt ein polnischer Autor ein deutsches Tagebuch? Warum solch ein Buch siebzig Jahre nach dem Ende des verheerenden Krieges, mit dem Deutschland Polen überzogen hat? Weil die Nachbarschaft der beiden Länder – längst ein Musterbeispiel an Friedfertigkeit – nie ganz einfach sein wird. Und weil sie aufmerksame, kritische Beobachtung braucht. Die liefert seit vielen Jahren Stefan Chwin - der Autor europaweit bekannter Romane.

1949 wurde er in Gdańsk geboren und lebt heute als Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und Publizist in seiner Heimatstadt. Über Polens Grenzen hinweg wurde man aufmerksam auf Stefan Chwin durch seinen im Jahr 1995 erschienenen, mehrfach ausgezeichneten Roman »Tod in Danzig«. Seither veröffentlichte er weitere Bestseller.

Die Presse feiert »Ein Deutsches Tagebuch« als »ein gelegentlich sarkastisches, stets fesselndes Buch« (Thomas Urban, Süddeutsche Zeitung) und als eine »bitterernste und teilweise sehr ironische Auseinandersetzung mit dem deutschen Geist und der deutschen Kulturgeschichte« (Artur Becker, Frankfurter Rundschau).

Da die Romane und Erzählungen Stefan Chwins vor allem in seiner Heimatstadt Danzig angesiedelt sind, gilt er bei deutschen Lesern als polnisches Gegenstück zu Günter Grass.

Die Veranstaltung wurde organisiert in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig.

Polnisches Institut Berlin
Filiale Leipzig

21.10.
SONNTAG

15:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 5 € / 4 €

FINISSAGE DER SONDERAUSSTELLUNG

Friedenskirchen in Schlesien – Weltkulturerbe der UNESCO. Fotografien von Barbara Górniak

Zum Ende der aktuellen Sonderausstellung wird die Kunsthistorikerin Katarzyna Sonntag einen Vortrag zum Thema »Die Friedenskirchen in Schlesien – Ein Verdienst des Westfälischen Friedens vor 370 Jahren« halten.

Die Schlesischen Friedenskirchen, gebaut mit strengen Auflagen im 17. Jahrhundert, begeistern heute jeden, der sie besichtigt. Gehalten im schlichten Fachwerkstil, überraschen sie im Inneren durch eine üppige barocke Ausstattung. Sie gehören zu den größten sakralen Bauten in Europa und sind heute lebendige Stätten der polnisch-deutschen, schlesischen Kulturlandschaft.

Katarzyna Sonntag, geborene Wieczorek, studierte Kunstgeschichte an der Universität in Breslau/Wrocław, an der Freien Universität Berlin sowie an der Technischen Universität Dresden. Zwei Jahre lang studierte sie auch Theatermalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und arbeitete im Kunstgewerbemuseum in Pillnitz. Sie ist selbständige Kunsthistorikerin und verbindet mit ihrem Lebenslauf die Partnerstädte Dresden und Wrocław.

Partner

DOLNY ŚLĄSK NIEDER-SCHLESIEN

25.10.
DONNERSTAG

19:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 8 € / 6 €

LESUNG UND GESPRÄCH

»Silberregen – Danziger Erzählungen« von Paweł Huelle

**mit Renate Schmidgall, Übersetzerin des Buchs,
und Bernd Karwen, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig**

Paweł Huelle ist ein Spurensucher. Wie in all seinen Büchern thematisiert er auch in seinem zweiten Erzählband die wechselvolle Geschichte Danzigs, insbesondere die deutsche Vergangenheit der Stadt. Herr Winterhaus, Sohn eines Eisenbahners aus Danzig, fährt von Deutschland in die Heimatstadt seines Vaters, weil er von einem Schatz voller Silbermünzen geträumt hat, der im Küchenbüffet versteckt sein soll. Ein junger Werftarbeiter fliegt mit dem Motorrad über die gesprengten Brücken der einstigen Hansestadt, um ein Mädchen zu beeindrucken. Und der Erzähler erinnert sich anlässlich einer Einladung zum Geburtstag des Präsidenten 1993 an verschiedene Episoden aus der Geschichte der Ulica Polanki, in der Lech Wałęsa wohnt. Huelle verbindet präzise, detailgetreue Beschreibungen mit phantastischen Elementen zu einem »magischen Realismus«, für den er bekannt geworden ist. Seine Geschichten sind zeitlos in ihrer Poesie, ihrem Humor und ihrer Melancholie und bezaubern die Leser.

In der Veranstaltung wird die Übersetzerin des Buches, Renate Schmidgall, einige Ausschnitte aus den einzelnen Erzählungen vortragen und gemeinsam mit Bernd Karwen vom Polnischen Institut Leipzig in einem Nachgespräch das Werk näher beleuchten.

26.10.
FREITAG

19:30

Kunsthaus Raskolnikow / Galerie
Böhmische Straße 34
Eintritt frei

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

»Polish Summer« – Fotografien von Tomasz Lewandowski

vom 26.10. bis 7.12.

»Polish Summer« ist eine fotografische Analyse aktueller gesellschaftlicher Prozesse und Zustände vor dem Hintergrund der Neugründung Polens vor hundert Jahren. Autor ist der junge Fotograf Tomasz Lewandowski, der in Nysa/Neisse (Woiwodschaft Niederschlesien) geboren und aufgewachsen ist und seit einiger Zeit in Deutschland lebt, wo er sein Fotografie-Studium an der renommierten Burg Giebichenstein (Kunsthochschule Halle) absolvierte. Für die Ausstellung »Polish Summer« reiste Tomasz Lewandowski durch die Republik Polen. Seine Fotografien, von kurzen Texten begleitet, zeigen einerseits Szenen aus dem Alltag, anderseits politisch und historisch relevante Orte und Objekte im Polen der Gegenwart. Weil er sowohl in Niederschlesien als auch in Deutschland zu Hause ist, betrachtet der Künstler seine Heimat aus einer ganz eigenen Perspektive – sowohl durch die Augen eines Fremden als auch eines Einheimischen.

Begleitend zur Ausstellung gibt es am Freitag, den 30.11., um 19.30 Uhr im Kunsthaus Raskolnikow eine Podiumsdiskussion, an der unter anderem der Künstler selbst teilnimmt und welche die Gelegenheit zur Diskussion bietet.

Eine Veranstaltung des Forums für zeitgenössische Fotografie Dresden e. V.

FORUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE FOTOGRAFIE DRESDEN

28.10.
SONNTAG

15:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 6 € / 5 €

LESUNG UND GESPRÄCH

»Fortschritt, unverhofft – Deutschsprachige Schriftsteller und die Solidarność«

mit der Herausgeberin Marion Brandt und dem Autor Utz Rachowski

Mit dem Streik der Werftarbeiter von Gdańsk im August 1980 begann die größte Demokratiebewegung, die es im sowjetischen Herrschaftsbereich vor 1989 gegeben hat. 15 Monate lang kämpfte die freie und unabhängige Gewerkschaft Solidarność um gesellschaftliche Reformen, ehe sie mit der Ausrufung des Kriegsrechts am 13. Dezember 1981 in die Illegalität getrieben wurde. Die internationale Öffentlichkeit verfolgte das Aufbegehren der Polen gegen soziale Ungerechtigkeit und Unfreiheit mit angehaltenem Atem. Es weckte nicht nur Sympathien, Begeisterung und Hoffnungen, sondern auch Ängste, Ablehnung und Hass.

In der von Marion Brandt im Jahr 2016 herausgegebenen Anthologie werden in 28 ausgewählten Texten unterschiedliche Reaktionen deutschsprachiger Schriftsteller auf die Solidarność dokumentiert. Sie versammelt unter anderem Werke von Uwe Berger, Wolf Biermann, Steffen Mohr und Utz Rachowski.

Letzterer wird Marion Brandt bei ihrer Lesung unterstützen und seine Begegnungen mit den Polen seit Mitte der 1970er Jahre schildern. Außerdem stellt Utz Rachowski eigene Gedichte, aber auch Texte anderer Schriftsteller vor.

4.11.
SONNTAG

15:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt frei

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Haus der Ewigkeit – Jüdische Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum 2004–2018

Jüdische Friedhöfe zählen neben Synagogen und Mikwaot (rituelle Tauchbäder) zu den unabdingbaren Einrichtungen von orthodoxen jüdischen Gemeinden; sie sind damit ein wesentlicher Bestandteil der jüdischen Alltagskultur. In ihnen spiegelt sich die große Vielfalt der einstigen jüdischen Bevölkerung hinsichtlich des sozialen Status und des Berufsstands wider: Industrielle und Kaufleute (überwiegend aus der Textilwirtschaft), Politiker, Rechtsanwälte, Rabbiner, Talmudgelehrte, Philosophen, Wissenschaftler, Künstler und Sportler – hinter jedem Grabstein steht die Biographie eines verstorbenen Menschen.

Die Ausstellung ist eine Auseinandersetzung mit der jüdischen Alltagskultur im mitteleuropäischen Kulturraum: In Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik. Zugleich ist sie eine Begegnung mit der jüdischen Friedhofskultur. Über 50 Orte bereisten Marcel-Th. und Klaus Jacobs und hielten ihre Eindrücke in schwarz-weißen Fotografien dokumentarisch fest.

Aus mehreren Tausend Kleinbildnegativen wurde eine Auswahl erstellt, welche einen Eindruck der längst vergangenen Sepulkralkultur wiedergibt. Zugleich erläutern kurze Steckbriefe zu den besuchten Friedhöfen die örtlichen Gegebenheiten. Der Rückblick

auf die Geschichte der jeweiligen jüdischen Gemeinden und deren letzter Ruhestätten machen das Ausmaß der Auslöschung jüdischen Lebens und Wirkens in allen drei Ländern deutlich.

Mit Musik der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts wird die griechisch-polnische Sängerin Margarita Tsoukarelas aus Breslau die Ausstellungseröffnung begleiten. Unterstützt wird sie von Prof. Horst Singer am Klavier.

Termine der Führungen durch die Sonderausstellung:
10.2.2019, 15:00 Uhr
3.3.2019, 13:00 Uhr

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit Hatikva – Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e. V., dem Museum der Stadt Breslau und dem Freundeskreis zum Erhalt der jüdischen Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum e. V.

9.11.
FREITAG

18:30

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 5 € / 4 €

FILMREIHE
»HOMMAGE AN GÜNTER GRASS«

Katz und Maus

Spielfilm, BRD 1966, 89 min, Regie: Hansjürgen Pohland

1966, bei einem Besuch seiner inzwischen zu Polen gehörenden Heimatstadt Danzig, erinnert sich ein ehemaliger Gymnasiast an den während des Zweiten Weltkriegs verschollenen Mitschüler Joachim Mahlke: Der fühlte sich wegen seines überdimensionierten Adamsapfels zunächst als Außenseiter, beeindruckte die Clique dann jedoch als Taucher. Als er einem Soldaten das Ritterkreuz stahl, flog Mahlke von der Schule. Nachdem er es als Kriegsfreiwilliger selbst zum Ordensträger brachte, hoffte er auf seine Rehabilitierung. Doch der Schuldirektor verweigerte sie ihm, woraufhin Mahlke desertierte.

Kaum ein junger deutscher Film war so umstritten wie diese freie Adaption einer Novelle von Günter Grass. Seitens der politischen Rechten wegen einer vermeintlichen Ritterkreuz-»Schändung« angefeindet, wurde sie Gegenstand einer Bundestagsanfrage und Ziel ministerieller Zensurversuche. Ihr innovativer Nouvelle-Vague-Appeal – zu dem eine ironische Haltung und moderne Gestaltungsmittel wie die Verschränkung von Gegenwart und Vergangenheit gehören – fand unverdientermaßen weitaus weniger Beachtung als die Skandalisierung, die durch die Mitwirkung zweier Söhne von Willy Brandt zusätzlichen Antrieb erhielt.

11.11.
SONNTAG

11:00

Stadtmuseum Dresden
Festsaal
Wilsdruffer Straße 2
Eintritt frei

FESTVERANSTALTUNG

Zum 100. Jahrestag der wiedererlangten Unabhängigkeit Polens

Dreimal wurde Polen im Laufe seiner Geschichte geteilt und verlor daraufhin seine Unabhängigkeit für 123 Jahre. Erst 1918, nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, konnte ein neuer Nationalstaat gegründet werden. Das polnische Volk kehrte mit diesem Staat auf die politische Landkarte Europas zurück.

Dieses Ereignis wird im Rahmen der 6. Polnisch-Deutschen Kulturtage feierlich begangen.

PROGRAMM

- Fahnentanz, dargeboten durch Kinder der in Sachsen lebenden polnischen Familien
- Vortrag »Polens wieder erlangte Unabhängigkeit 1918 und vergessene Aspekte der sächsisch-polnischen Beziehungen« mit Prof. Dr. Igor Kąkolewski, Zentrum für historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
- Musikalische Begleitung mit Werken von Ignacy Jan Paderewski: Maximilian Szadziul (Klavier)

Eine Gemeinschaftsveranstaltung des Kraszewski-Museums Dresden, des Polnischen Institutes in Berlin – Filiale Leipzig, der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen e. V. und des Vereins der Polen in Sachsen Polonia-Dresden e. V.

Die Veranstaltung findet unter der Schirmherrschaft des Honorarkonsuls der Republik Polen für den Freistaat Sachsen, Markus Kopp, statt.

Das Projekt wird im Rahmen der Hundertjahrfeier der wiedererlangten Unabhängigkeit Polens realisiert.

Honorarkonsulat der Republik Polen
für den Freistaat Sachsen

MUSEEN DER STADT DRESDEN

Polnisches Institut Berlin Filiale Leipzig

Polonia-Dresden e.V.

niepodległa
POLEN
DER 100. JAHRESTAG
DER WIEDERERLANGUNG
DER UNABHÄNGIGKEIT

18.11.
SONNTAG

15:00

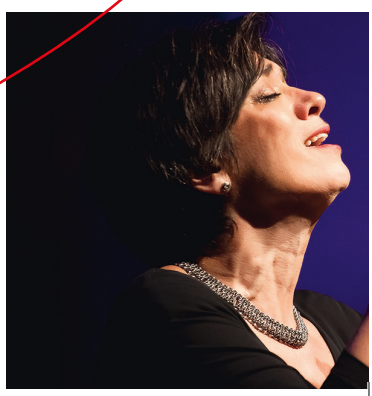
Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 6 € / 5 €

VORTRAG

Danzig/Gdańsk als Erinnerungsort

Mehrmals war Danzig/Gdańsk Schauplatz der Weltgeschichte im 20. Jahrhundert – ob beim Ausbruch des Zweiten Weltkriegs oder bei der Entstehung der polnischen Gewerkschaft »Solidarność«. Joanna Bednarska-Kociołek gelingt es, das literarische Bild der Stadt als doppelten Erinnerungsort herauszuarbeiten. Sie versucht wie Günter Grass, Stefan Chwin und Paweł Huelle, die kulturelle Vielfalt der Stadt vor dem historischen Hintergrund ästhetisch zum Ausdruck zu bringen und die identitätsstiftende Funktion Danzigs/Gdańsks literarisch zu diskutieren. Obwohl es schwierig ist, über Themen zu schreiben, die schon mehrmals Gegenstand literaturkritischer und -wissenschaftlicher Betrachtung waren, gelingt es der Autorin, zahlreiche neue Aspekte darzustellen.

Joanna Bednarska-Kociolek studierte Germanistik in Lódź, Passau sowie Berlin. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Literatur und Kultur Deutschlands, Österreichs und der Schweiz an der Universität Lódź.



25.11.
SONNTAG

15:00

Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
Eintritt: 12 € / 10 €

KONZERT

Worte, die weiterleben

mit der Sängerin Bente Kahan, Wrocław

Die Komponistin und Sängerin Bente Kahan zählt heute zu den weltweit bekanntesten Interpreten jiddischer Lieder. Ihr Anliegen ist es, Geschichten und Schicksale der Opfer des Holocaust zu offenbaren, um die Erinnerung an diese wach zu halten.

In ihrem Programm »Worte, die weiterleben« singt sie Lieder und trägt Gedichte vor von Mordechai Gebirtig, Ilse Weber und Tadeusz Różewicz – geschrieben vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Sie singt auf Jiddisch und Englisch sowie Deutsch und Polnisch, dabei begleitet sie sich selbst auf der Gitarre. Ihre mitreißenden musikalischen Interpretationen von Werken der drei Dichter sind überwältigend schön.

Der jüdische Liedermacher Mordechai Gebirtig schrieb Musikstücke über seine Kultur und Religion in Polen, bevor er 1942 im Krakauer Ghetto umkam. Im selben Jahr wurde die tschechische Dichterin Ilse Weber ins Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie rund 60 Gedichte in deutscher Sprache schrieb, bevor sie 1944 in Auschwitz ermordet wurde. Ihre Texte erzählen vom Leben im Lager und vermitteln Einblicke in die täglichen Kämpfe der Häftlinge. Im polnischen Untergrund verfasste hingegen der polnische Dichter Tadeusz Różewicz (1921–2014) während des Zweiten Weltkriegs zahlreiche Werke. Zum Schöpfer einer neuen Dichtkunst avancierte er, als 1947 sein Gedichtband Niepokój (Unruhe) veröffentlicht wurde.

Bente Kahan ist eine, in Norwegen geborene, jüdische Künstlerin, Musikerin, Regisseurin und Dramatikerin. Sie absolvierte ihre Theaterausbildung an den Hochschulen in Tel Aviv und New York und steht seit 1981 als Schauspielerin und auch Musikerin auf der Bühne.

2006 begründete sie in Wrocław eine Stiftung, die den Wiederaufbau der Breslauer Synagoge Zum Weißen Storch realisierte. Heute befindet sich hier ein internationales Zentrum für jüdische Kultur.

Die Veranstaltung wurde organisiert in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Verbindungsbüro in Breslau / Wrocław

Freistaat SACHSEN

VERANSTALTUNGSORTE

Kraszewski-Museum Dresden
Nordstraße 28
01099 Dresden

Die Tonne im Kurländer Palais
Jazzclub Tonne e. V.
Tzschirnerplatz 3–5
01067 Dresden

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Wettiner Platz 13
01067 Dresden

Kunsthaus Raskolnikow/Galerie
Böhmische Straße 34
01099 Dresden

Stadtmuseum Dresden
Wilsdruffer Straße 2
01067 Dresden

VERANSTALTUNGS-HINWEIS

Osteuropäische Filmtage Dresden – Neues Kino aus Osteuropa
Im Fokus: Komödien – Prager Frühling 1968

10.–18.11.2018
Kino in der Fabrik Dresden

Programm unter:
www.kinofabrik-dresden.de

IMPRESSUM

Museen der Stadt Dresden
Kraszewski-Museum
Nordstraße 28
01099 Dresden

Telefon +49 (0)351 8044450
Fax +49 (0)351 5633476

Projektleitung
6. Polnisch-Deutsche Kulturtage
Joanna Magacz
Kraszewski-Museum

Gestaltung
VOR Werbeagentur GmbH

Fotonachweise / Copyright
S. 4 Rafal Łuc / Bartosz Maz; Marzena Bojanowicz / Anita Wasik-Plocinska; Cezary Duchnowski / Tomasz Kulak, S. 5 Uwe Bellhäuser, S. 6 Barbara Górniak, S. 7 Verlag Novae Res, S. 8 Peter Oliver Loew, S. 9 Seitz Film GmbH, S. 10 Ziegler Film / Krzysztof Wellman, S. 11 Wiktor Rzeżuchowski, S. 12 Verlag edition fototapeta, S. 13 Barbara Górniak, S. 14 Renate Schmidgall, S. 15 Tomasz Lewandowski, S. 16 fibre Verlag, S. 17 Marcel-Th. und Klaus Jacobs, S. 18 Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, S. 20 Peter Lang Edition, S. 21 Joanna Stoga

Änderungen vorbehalten

HELLERAU

22.11. – 02.12.2018
Polski Transfer – Festival des aktuellen polnischen Theaters
Transfer Polski – Festiwal aktualnego polskiego teatru

Theater, Performances, Musik, Filme, Installationen, Begegnungen und Diskussionen
teatr, performances, muzyka, filmy, instalacje, spotkania i dyskusje

u.a. mit Komuna Warzawa, Mădălina Dan & Agata Siniarska, Anna Karasińska, Anna Smolar, Cezary Tomaszewski und „Der Prozess" von Krystian Lupa
m.in. Komuna Warszawa, Mădălina Dan & Agata Siniarska, Anna Karasińska, Anna Smolar, Cezary Tomaszewski oraz „Proces" Kristiana Lupy

HELLERAU — Europäisches Zentrum der Künste
European Centre for the Arts

ticket@hellerau.org
Tickets + 49 351 264 62 46
www.hellerau.org

Mit freundlicher Unterstützung

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

ADAM MICKIEWICZ INSTITUTE

Eine Veranstaltungsreihe des
Kraszewski-Museums Dresden mit Partnern

VERANSTALTER

MUSEEN DER STADT DRESDEN

DOLNY ŚLĄSK NIEDERSCHLESIEN

DRESDEN 2025 KULTURHAUPTSTADTMACHER

FÖRDERER

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen,
die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie
die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

25 Jahre Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

SACHSEN

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

FUNDACJA WSPÓŁPRACY POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG FÜR DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Das Projekt wird im Rahmen der Hundertjahrfeier der wiedererlangten Unabhängigkeit Polens realisiert.

niepodległa

POLEN
DER 100. JAHRESTAG
DER WIEDERERLANGUNG
DER UNABHÄNGIGKEIT

PARTNER

Honorarkonsulat der Republik Polen
für den Freistaat Sachsen

Freistaat SACHSEN

Muzeum Miejskie Wrocławia

Wrocław Stadt der Begegnung

Polnisches Institut Berlin Filiale Leipzig

Polonia-Dresden e.V.

28. Interkulturelle Tage in Dresden
15.9. bis 6.10.2018
Du und ich.
Wir in Dresden.

HATIKVA התקוה

TONNE JAZZ ART MUSIC

HIER STECKT WAS DRIN!
buntemedien.de

The Karol Lipiński ACADEMY OF MUSIC in Wrocław

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

FORUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE FOTOGRAFIE DRESDEN

Deutsches KULTURFORUM östliches Europa